

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

[Beiträge]

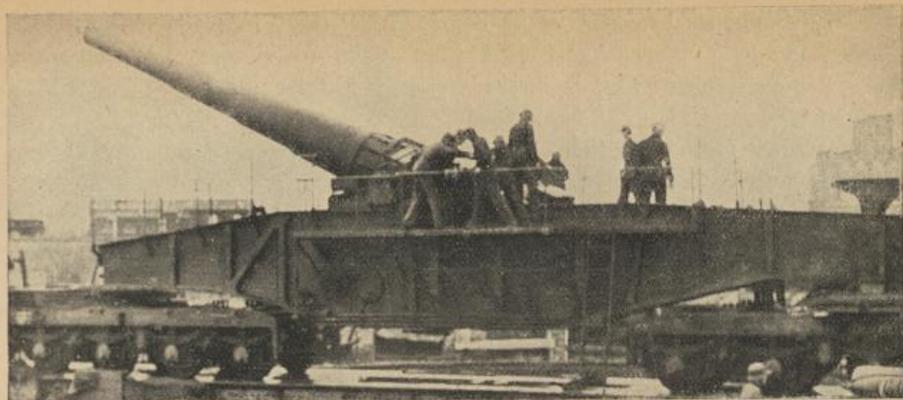
[urn:nbn:de:bsz:31-336086](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-336086)

Der totale Krieg!

Von Landesobmann Merk, Grafenhausen i. Schw.

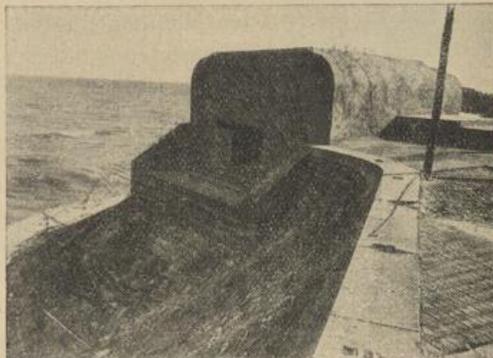
Die Ereignisse und Rückschläge im 4. Kriegsjahr haben uns bewiesen, daß wir an Hand der großen Waffenerfolge in den ersten Kriegsjahren den uns aufgezungenen Weltkrieg zu leicht nahmen und glaubten, der Endsieg würde uns bald zufallen, ohne daß wir zur Hergabe aller Kräfte und Energien gezwungen würden. Stalingrad, der Rückzug vom Kaukasus und die ernste Winterkrise 1942/43 im Verein mit der Notwendigkeit der Aufgabe des afrikanischen Brückenkopfes und nicht zuletzt der italienische Verrat aber zeigten uns, daß uns der Sieg von unseren Feinden nicht geschenkt wird, sondern daß er vielmehr unter schwersten Opfern und Kämpfen teuer errungen und erkämpft werden muß. Und daß auch die Heimat durch den angloamerikanischen Bombenterror gegen eine wehrlose Zivilbevölkerung in weiten Gebieten zur Kriegsfront wurde, zeigte uns um so mehr, daß die vom Juden gegen uns gehetzten Feinde keine Bedenken haben, alle, auch die grausamsten und moralisch verwerflichsten Mittel anzuwenden, um uns zu vernichten.

Wir haben vielfach geglaubt, schon im totalen Krieg zu stehen, als mancher bei uns noch kaum genötigt war, von seinen lieben Friedensgewohnheiten etwas absagen zu müssen. Erst die Härte des Krieges und die harten Prüfungen, die uns das vierte Kriegsjahr auferlegte, belehrten uns darüber, daß es in einem modernen Kriege keinen zivilen Sektor geben kann, an dem der Krieg gleichsam vorübergeht. Es wurde uns unter dem harten Zwang der Ereignisse aber auch klar, daß die jüdischen Hetzer nicht um Grenzen und Städte, um Staatsformen und Rohstoffgebiete, um Lebensräume und Wirtschaftsmärkte wegen eine ganze Welt gegen uns aufgeboten haben, sondern daß sie die völlige Vernichtung und Ausschaltung der Achsenmächte als Nationen und Völker mit ihrem Krieg erreichen wollen. Nach dem jüdischen Herrschaftswahn soll Deutschland und mit ihm ganz Europa entweder im bolschewistischen Chaos oder im amerikanischen Zeitalter untergehen. Beides ist für alle europäischen Völker und Nationen unerträglich und unmöglich und heißt für sie Leben, Freiheit und völkische Eigenart aufgeben. Es geht also in diesem weltweiten Ringen nicht mehr um Krieg oder Frieden, sondern um Sieg oder Tod; um Leben oder Untergang. Das was uns der Krieg an Opfern und Notumständen auferlegt, ist ein Kinderspiel gegen-



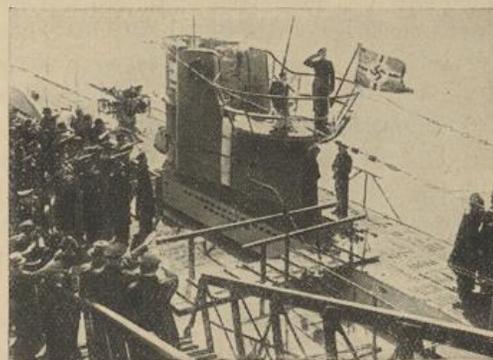
Feuerstellung einer Eisenbahn-Batterie an der Kanalküste (Atlantikwall).

Unser Bild zeigt ein Fernkampf-Geschütz der Batterie in Feuerstellung. Jederzeit kann der Einsatz an einer gefährdeten Stelle durchgeführt werden.



Überall am Atlantikwall

finden wir solche Befestigungswerke, die die OT. gebaut hat.



Ein U-Boot wird in Dienst gestellt.

Die Indienststellung eines U-Bootes auf einer deutschen Werft. Zum ersten Male weht die deutsche Kriegsflagge am Turm.



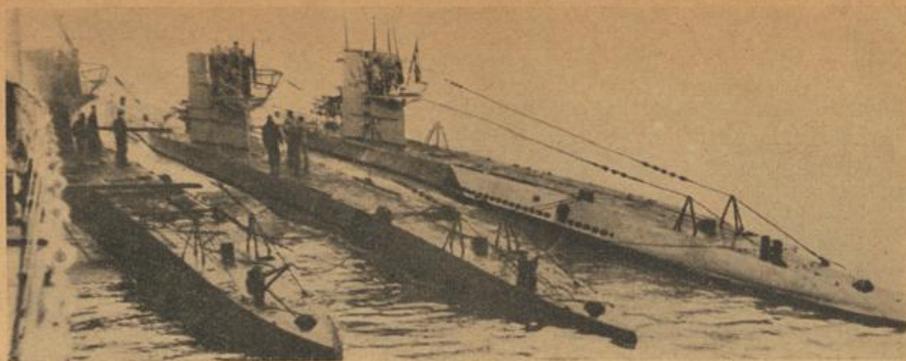
GPU.-Massengräber bei Winniza

Am Westausgang der Stadt Winniza im Generalbezirk Schitomir wurden umfangreiche Massengräber gefunden. Sie wurden in den Jahren 1938 bis 1941 angelegt und enthalten nach vorsichtigen Schätzungen mehrere Tausend von der GPU. ermordete Ukrainer beiderlei Geschlechts, darunter zahlreiche Kinder. Unser Bild zeigt; Berge von Kleidern werden zutage gefördert, die mit den Ermordeten verscharrt waren.

über dem Schicksal, das uns die jüdischen Weltfeinde auferlegen wollen; ganz einerlei, ob deren Werkzeuge Plutokratien, Kapitalisten oder Bolschewisten sind; in einem sind sie einig: In ihrer jüdischen Führung und im Willen, uns zu vernichten!

Trotzdem unsere herrliche Wehrmacht in gewaltigen Siegen und harten Schlägen Millionenarmeen der Sowjets zerschlagen und ungeheure Mengen modernen Kriegsgerätes der bolschewistischen Dampfwalze vernichtet hatte, brachte Stalin die Kraft auf, uns im vierten Kriegswinter harte Rückschläge zu versetzen. Unsere glorreiche 6. Armee, bei der auch viele Landser von unserm Oberrheingau standen, ging im bolschewistischen Massensturm auf Stalingrad nach heroischem Widerstand verloren. Für uns waren diese harten Rückschläge die Lehre dafür, daß uns der Bolschewismus und sein Diktator Stalin bei aller Überlegenheit unserer Soldaten und unserer Waffen in einem über war; in der totalen Mobilmachung seiner Völker und seiner Räume für die kriegerische Auseinandersetzung mit Europa! Stalin hat nach dem Schema: „Wer nicht kämpft und wer nicht für den Krieg arbeitet, hat kein Recht zum Leben!“ den russischen Riesenraum und die Menschenmassen der russischen Steppe zu einem Waffenarsenal von unvorstellbarer Wucht und zu einer Dampfwalze lebenden Kanonenfutters umgewandelt; seine Stärke zeigt sich darin, daß er mehr wie jedes Volk mit höherem Lebensstandard dies je vermag, alles für den totalen Krieg vorbereitet hatte. Dabei kam den Sowjets zugute, daß das russische Volk in seiner Masse ein bäuerlich gesundes, hartes Naturvolk ist, das in seiner Anspruchslosigkeit und Sturheit von der jüdischen Kommissarschicht zum Maschinenmenschen umgeformt wurde, den man blindlings ins Feuer jagen kann. Mit den bei uns gewohnten Lebensansprüchen wäre ohne Zweifel der Bolschewismus schon im ersten Kriegsjahr zusammengebrochen; so aber, wie er in seiner Anspruchslosigkeit die Menschen geformt hat, ist er fast unüberwindlich und erst das völlige Ausbluten des Auswurfs der asiatischen Steppe wird den Ostfeldzug beenden und Europa vor der Gefahr der bolschewistischen Überschwemmung bewahren.

Die gewaltige Kampfkraft der Sowjets und die dadurch bedingte Bindung unserer Kräfte im russischen Raum hat den Angloamerikanern Zeit gelassen, sich von den Schlägen der ersten Kriegsjahre, die ja in der Hauptsache die Festlandsdegen und Hilfsvölker Europas einstecken mußten, zu erholen und ihre Rüstungsmaschinerie anlaufen zu lassen. Die Söldlinge Judas aus den westlichen Plutokratien sind es von jeher gewohnt, nur mit gewaltiger Überlegenheit an Zahl und Waffen auf das Schlachtfeld zu gehen. Trotzdem dies in Nordafrika immer der Fall war, jagte Rommel im Sommer 1942 die Briten bis vor die Tore Kairos; erst als die Übermacht an Menschen und Waffen 20—50fach wurde, mußten seine wenigen Divisionen weichen. Es dauerte aber trotz dieser erdrückenden Übermacht und trotz des Angriffs vom Rücken her über die von Darlan verratenen und vergewaltigten französischen Kronkolonien hinweg ein volles halbes Jahr, bis die Söldner Judas uns aus Afrika vertrieben hatten und der Rückzug Rommels von El Alamein bis Tunis stellt strategisch ein Meisterstück überlegener Kriegsführung dar, das turmhoch über dem Erfolg der britisch-



Und wieder gegen den Feind.

In einem Stützpunkt in Norwegen: Nach gründlicher Werftüberholung liegen die U-Boote längsseits eines Tankers, wo Brennstoff für die Fahrt übernommen wird.



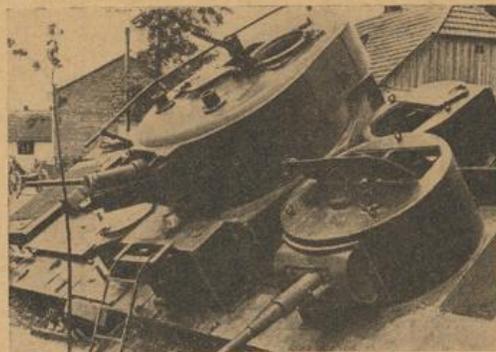
Nachschub für die kämpfende Front.

Endlos scheint der Schienenstrang zu sein, auf dem der Nachschub für die kämpfende Front rollt.



Kriegseinsatz des RAD. am Mittelmeer.

Bunkerbau! — Von der Brandung umspült wächst das Eisengerippe eines Panzerdreh-turmes aus dem Felsboden.



Krieg im Osten.

Ein vernichteter 52-Tonnen-Panzer der Sowjets, den sein Schicksal inmitten eines Dorfes erreicht hat.

amerikanischen Armeen steht, die dabei immer wieder große Aderlässe erfuhren.

Die Briten und die Juden waren von jeher gewohnt, ihre Kriege entweder durch Hilfsvölker oder aber durch verwerfliche und unfaire Mittel zu gewinnen. Ihr Versuch, auch den jetzigen Krieg mit Hilfe ihrer Seeherrschaft und des Goldstandards in einem leichten Sieg durch den Blockade- und Hungerkrieg zu gewinnen, hat der totale Arbeitseinsatz des deutschen Bauern vom ersten Kriegstage an zu schanden gemacht. Das deutsche Landvolk hat nicht nur die eigenen Erträge des deutschen Lebensraumes auf Höchsterträge gesteigert und gehalten, sondern unser Beispiel hat auch im eroberten europäischen Raum Schule gemacht, so daß mit der vierten Kriegsernte der Blockadekrieg für Europa als gewonnen betrachtet werden kann. Andererseits haben die U-Boote der Dreierpaktmächte im Verein mit der Luftwaffe bisher über 33 Millionen Tonnen wertvollsten Schiffsraumes versenkt und damit für die Endentscheidung der Waffen wertvollste Vorarbeit geleistet. Von dem Festlandsdegen und Hilfsvölkern der Juden ist als einziger der stark angeschlagene Bolschewik übrig geblieben; also ist auch das zweite Kriegsmittel bereits weitgehend stumpf geworden. Als Drittes haben die Juden den Nervenkrieg, den Krieg der Propaganda und der Lügen gegen uns eingesetzt; der Krieg, der unserem Volke das Vertrauen in seine Führung rauben sollte, der an die Schlappen und Schwächlinge appellierte, um wie 1918 unser Volk zum inneren Zusammenbruch zu bringen. Unterstützt wird dieser Krieg durch die immer schärfer werdenden Terrorangriffe der Feindbomber auf Städte und Zivilbevölkerung; denselben ist schon lange nicht mehr Rüstungswirtschaft und Wehrsektor wichtigstes Ziel, sondern Wohnviertel, Krankenhäuser, Schulen, Kulturwerke und Kirchen sind die Opfer ihrer Zerstörungswut. Ihre Absicht ist, den Widerstandswillen der Heimatfront zu brechen. Aber auch dieser Versuch, den Krieg ohne großen soldatischen Einsatz und ohne die von Stalin längst verlangte zweite Front zu gewinnen, ist an der heldisch-soldatischen Haltung unserer Heimatfront gescheitert, trotzdem gerade dieser Krieg uns die schwersten und am meisten schmerzhaft empfundenen Wunden schlägt. Es bleibt damit unsern Feinden nichts anderes übrig, als zum letzten Mittel, zum Einsatz der eigenen Kräfte auf dem Schlachtfelde zu greifen. Zugleich mit einer gewaltigen Offensiv der Sowjets im Osten haben im Juli 1943 die Westmächte den Angriff auf die Festung Europa im Süden eröffnet. Dort sollte ihnen der Verrat desselben italienischen Zwergkönigs, der uns 1914 schon einmal verraten hat, den Weg in unseren Rücken öffnen. Der Führer bewies aber auch dieser schweren Krise gegenüber, daß er der größte Staatsmann aller Zeiten ist; innerhalb von 48 Stunden hatten die Divisionen Rommels und Kesselrings den Verrat zerschlagen und die Lage wieder hergestellt. Der letzte König aus dem Hause Savoyen hat als König ohne Land mit seiner Verräterclique Zuflucht bei unseren Feinden gefunden; wie vor ihm der Verräter Darlan wird auch dieser gemeinste Verrat aller Zeiten seine Strafe finden. Adolf Hitler und seine Wehrmacht aber haben, nachdem durch den Handstreich Scorzenys der Duce aus den Händen der Verräter befreit wurde, innerhalb der Festung Europa klare Fronten



Spätwinter in der Rheinniederung

geschaffen. Der Fangschuß des italienischen Verrats, der uns tödlich treffen sollte, ist nach hinten hinaus losgegangen; unsern Feinden brachte er nur Überraschungen und Enttäuschungen, für uns aber hatte er klare Fronten und einen gewaltigen moralischen Auftrieb innerhalb der Festung Europa zur Folge.

So stehen die Dinge am Ende des vierten Kriegsjahres. Eine andere Möglichkeit als der Sieg besteht für uns nicht; jede andere Möglichkeit würde Europa zum Schlachtfeld darüber machen, ob es im bolschewistischen Chaos oder im amerikanischen Zeitalter seinen Untergang fände. Der Sieg wird uns nicht geschenkt; er muß hart erkämpft und erarbeitet werden. Der Sieg wird deshalb auch in erster Linie davon abhängen, ob wir hart und zäh genug sind, ihn zu erkämpfen und zu verdienen. Im fernen Osten kämpft unter japanischer Führung die gelbe Rasse denselben Kampf um weltweite Lebensräume und Lebensmöglichkeiten; indirekt kommt dieser Kampf auch uns zugute, weil er die Feinde zwingt, Kräfte und Waffen dorthin abzuzweigen. Blut und Schweiß sind die Opfer, die wir bringen müssen, um die große Probe zu bestehen; unser Leben in Freiheit und auf eigenständiger völkischer Grundlage aber ist der Erfolg, den unser Führer Adolf Hitler für uns erstrebt. Es geht heute um alles, um das Ganze; deshalb kann es auch keine andere Parole geben, wie unsern vollen Einsatz und die Ausschaltung alles Weichen und Schlappen in uns selbst und um uns herum. Unser totaler Einsatz verbürgt unsern totalen Sieg! Adolf Hitler aber ist der Garant dieses Sieges!